

## „Wach jetzt auf, Blumenrod!“

So steht es im Bundes-Immissionschutzgesetz: „Ruhige Gebiete sind vor Zunahme des Lärms mit entsprechenden Maßnahmen zu schützen“. Will die Stadt Limburg die Südumgehung auf der Trasse 1a vor Blumenrod verwirklichen, dann wird nicht nur die ehemals ruhige Wohnlage am Feldrand verlärm. Die Stadt Limburg verliert außerdem Millionen-Werte für ihr Bauland, da sie auf der geplanten Wohnbauerweiterungsfläche in Blumenrod keine Häuser mehr errichten darf. Da die Bürger von Blumenrod über die Trasse 1a nicht mehr ins Feld kommen werden, sind diese Flächen für Ausgleichsmaßnahmen für den Bau dieser Trasse als Parkflächen zu verwenden. So konnte man es in der letzten Ausschusssitzung für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr von den geladenen Gutachtern erfahren. Leider hat der Ausschuss keine Transparenz gebracht, wie hoch denn nun der Schaden für den Steuerzahler der Stadt Limburg wird. Das wird der Ausschuss sicherlich noch klären. Dafür wurde im Ausschuss eine neue Variante für diese unsinnige Planung der Südumgehung vorgestellt, die die Südumgehung für die Bürger von Blumenrod noch lauter machen dürfte: Denn Lärm war für Herrn Laux von der FWG in dieser Sitzung offensichtlich kein Thema. Er hat fieberhaft versucht, die durch den Fach- und Lenkungsausschuss bereits abgelehnte Variante 1a mit neuen Ideen zum Leben zu erwecken. Weil eine Ver-

legung in die Erde wegen Grundwassers extrem teuer wird, schlägt Herr Laux vor, die Straße oberirdisch zu verlegen und zwischen den Wohngebieten und der Trasse eine durchgehenden Schallschutzwand zu ziehen. Und zusätzlich damit die Trasse aus dem verbotenen Bereich des Vogelschutzgebietes rauskommt, soll die Trasse noch 30 Meter näher an die Wohngebiete verlegt werden! Das Schutzgut Mensch spielt in seiner Welt offensichtlich keine Rolle. Die strengen Tierschutzvorschriften sind ja nach seiner Meinung irgendwie zu umgehen. Dabei ist vergessen worden, dass die Vögel in ihren Rastvorhaben nicht nur von baulichen Veränderungen und Hindernissen, sondern auch vom Lärm enorm gestört werden. Und dies wird heftig, weil die Lärmstrahlung in Richtung zum Mensfelder Kopf ungestört und möglicherweise noch durch die Reflexion der Schallwand verstärkt wird. Diese Schallschutzwand wird mit einer Höhe von drei bis vier Metern von Blumenrod aus gesehen wie die Berliner Mauer aussehen. Blumenrod ist dann eingesperrt und wird dann auch nicht mehr schlafen, also wach jetzt auf, Blumenrod!

**Franz Kovarik, Limburg**

### Post an die Lokalredaktion

Rhein-Lahn-Zeitung  
Römerstraße 94, 56130 Bad Ems  
Fax 02603/937 490  
E-Mail [bad-ems@rhein-zeitung.net](mailto:bad-ems@rhein-zeitung.net)